

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind besteht starkes oder häufiges Nasenbluten, welches in einem kleinen Eingriff behandelt werden soll.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DES NASENBLUTENS

In der Nase befinden sich zahlreiche kleine Blutgefäße, welche die Nasenschleimhaut versorgen und gut durchbluten, um die einströmende Luft zu erwärmen.

Bei Erkrankungen oder Verletzungen der Nase (z. B. bei Brüchen, Entzündungen, Tumoren, Infektionen), bei Schleimhautreizungen durch Medikamente, trockener Schleimhaut, Bluthochdruck, bei Manipulationen (Nasenbohren), aufgrund blutgerinnungshemmender Medikamente oder auch bei Gefäßmissbildungen kann es wiederholt zu Blutungen aus der Nase (Epistaxis) kommen.

Häufig kann Nasenbluten mit einfachen Mitteln behandelt werden. Kommt es jedoch zu anhaltenden, starken Blutungen, wird in der Regel ein kleiner Eingriff zur Blutstillung empfohlen. Vor allem Blutungen aus dem hinteren Nasenbereich können in seltenen Fällen sehr stark sein und ohne zügige Behandlung sogar lebensbedrohlich werden.

Um die Ursache des Nasenblutens zu finden, können neben einer Untersuchung des Naseninneren auch weitere diagnostische Maßnahmen wie CT, MRT oder Blutuntersuchungen notwendig werden. Ist dies bei Ihnen/Ihrem Kind geplant, wird Ihr Arzt dies mit Ihnen besprechen.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

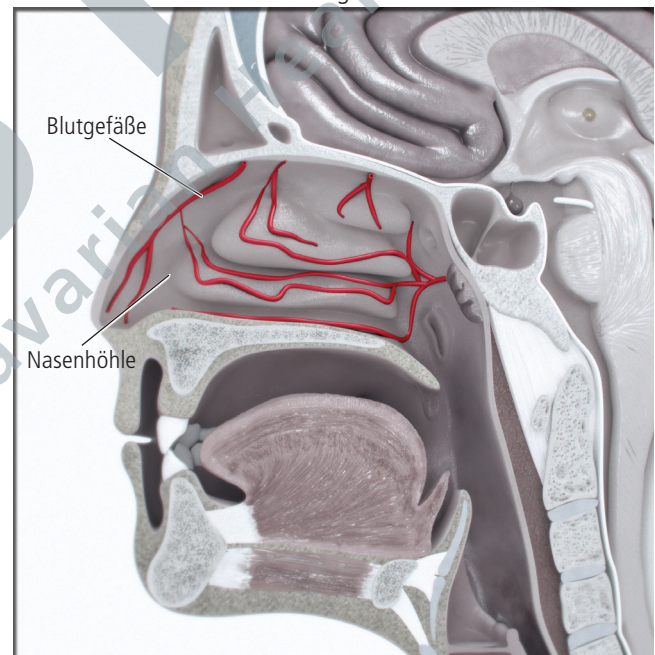
Die Behandlung kann meist in örtlicher Betäubung erfolgen. Ist bei Ihnen/Ihrem Kind eine Narkose geplant, werden Sie hierüber gesondert aufgeklärt.

Um die Blutungsquelle zu identifizieren und die richtige Behandlung zu wählen, ist eine genaue Untersuchung des Naseninneren notwendig. Hierfür wird die bestehende Blutung zunächst mittels Zusammendrücken der Nasenflügel (für etwa 10 Minuten) und/oder mit Medikamenten so zum Stillstand gebracht, dass eine Untersuchung möglich ist.

Mit einem speziellen Instrument (Rhinoskop) kann der Arzt dann das Innere der Nase untersuchen. Blutungen aus einem Gefäß können anschließend mittels Strom oder Laser verödet werden.

Bei stärkeren Blutungen können Tamponaden eingelegt werden. Sie werden meist beidseitig eingebracht, um einen ausreichenden

Druck auf die Blutgefäße zu erzielen. Bei Blutungen im vorderen Nasenbereich erfolgt eine **vordere Tamponade** aus Gaze-Streifen oder Schaumstoff. Der Tampon wird zusätzlich mit einer antibiotischen Salbe oder Lösung benetzt.



Liegt die Ursache für das Nasenbluten im hinteren Nasen- bzw. Rachenbereich, kann eine sogenannte **hintere Bellocq-Tamponade** mittels Gaze-Tampons, Tupfern oder auch mit einem Ballon, der mit einer Flüssigkeit gefüllt wird, gelegt werden. Ggf. muss zur Platzierung der Tamponade ein dünner Kunststoffschlauch (Katheter) in die Nase geschoben werden. Ziel ist es, den gesamten hinteren Nasenraum auszufüllen und durch den entstehenden Druck die Blutung zu stoppen.

Die Tamponaden können nach einigen Tagen in der Regel ohne Betäubung wieder entfernt werden. Dies wird von manchen Patienten als unangenehm empfunden.